

Töne werden zu Melodien



Martin Kälberer - solo

BETWEEN THE HORIZON

Sonntag, 12. Februar 2012

Zehnmals gastierte das „Einmannorchester“ Martin Kälberer mit Werner Schmidbauer und einmal mit der Jazzsängerin Lisa Wahlland auf der Bühne U1 im Kreisort, bis jetzt endlich sein Solokonzert „between the horizon“, mit einer Vielzahl, zum Teil exotischer Instrumente, zu erleben war. Versunken und dennoch voller Energie hauchte er selbst den aller kleinsten Tonerzeugern mit viel Gefühl Leben ein und wies ihnen ihren Platz im jeweils entstehenden, musikalischen Werk oder besser gesagt „Gesamtkunstwerk“ zu. Da auch Martin Kälberer nur zwei Arme und zwei Beine hat, bedient er sich einer kleinen elektronischen Maschine, allerdings äußerst virtuos. Mittels Loopverfahren, einer besonderen Aufnahmetechnik, nimmt er die Instrumente bzw. die gerade gespielten Melodien oder Rhythmen nacheinander live auf, um sie unmittelbar danach wieder ein-zuspielen, damit er sofort und gleichzeitig dazu musizieren kann oder um noch eine weitere Melodie oder einen Rhythmus einzuflechten, eine Pause entsteht hierbei nicht. Das Publikum erlebt live mit, wie ein Lied vom ersten Ton bis zum fast orchestralen Werk wächst und sich dabei stetig verändert. Im Konzert verschmelzen moderne, elektronische Klänge mit afrikanischen Trommeln oder althergebrachten, akustischen Instrumenten, was zu einem unverwechselbaren Klangteppich ala Kälberer führt und gerade bei den ruhigeren Stücken eine fast schon meditative Stimmung erzeugt. Das Publikum war von diesem außergewöhnlichen Konzert jedenfalls begeistert und holte Martin Kälberer mit kräftigen Applaus zweimal auf die Bühne zurück. Robert Allmann

EIGENBERICHT MANGELS
PRESSEKRITIKER

